

Besuchspreis:
Beim Besuch durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 2,50 M. (einfach
Bemerkung), durch die Post
im Deutschen Reich 3 M.
(ausführlich Bemerkung)
Vierzehn Ruppen 10 Pf.

Wer Jurisdicition der für
die Schule bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
geführt ist. Einige benan-
nen, so ist das Postgeld
begünstigt.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Geschehen: Mittwoch nachm. 5 Uhr.

Verfügungsbereichen:
Die Zeile keiner Seite der
7 mal gespaltenen Anführungs-
zeile oder deren Raum
zu 10 U. Bei Tabellen- und
Säulenlag. 5 U. Auftrag
für die Zeile. Unteres Re-
galionsstück (Einzelhandel) die
Zeile mitteilt Schrift oder
seinen Raum zu 10 U.
Gebühren-Ermäßigung bei
einer Wiederholung.
Annahme der Anzeigen bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

N 235.

Donnerstag, den 9. Oktober nachmittags.

1902.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
rath, die Revierverwaltung auf Ottendorfer und
Königer Revier den zeitigen Forsthofstellen Bez-
und Conzler unter Ernennung derselben zu Ober-
schenken zu übertragen.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
rath, dem Bahnhofsmakler I. Kl. a. D. Keil in
Einsch das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden
zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
rath, dem Hüttenverwalter Saß in Erla und dem
Buchhandlungsklassiker Gangloff in Leipzig das
Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, dem Buch-
handlungsklassiker Frauendorf dagegen das Albrechts-
kreuz, dem Buchhandlungsmakler St. Bonifatius in
Leipzig-Nord und dem städtischen Bodenmeister
Koehler im Leipzig das Allgemeine Ehrenzeichen
zu verleihen.

Personalveränderungen in der Armee.

Offiziere, Fähnrichen u. s. w. 3. Oktober. Hahn,
Oberstl. im 3. Inf.-Regt. "Kronprinz" Nr. 104, der
Wehrdienst bestillt.

Se. Majestät der König haben Allernädigst ge-
rath, den nachgenannten Offizieren die Erlaubnis
zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen
zu ertheilen, und zwar: des Königl. Preußischen
Kronen-Ordens 4. Klasse: dem Ltn. v. Schönberg
Rothschild im Garde-Reiter-Regt.; des Ehren-
kavalleriekreuzes des Fürstl. Hohenzollernschen Haus-
ordens: dem Obersten de Vaux, Kommandeur des
13. Inf.-Regt. Nr. 178; des Ritterkreuzes des
Kaisert. und Königl. Österreichischen Franz-Joseph-
Ordens: dem Ltn. Kannengießer im 4. Inf.-Regt.
Nr. 103.

Ernennungen, Verschegungen u. c. im öffent- lichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz.
Bei dem neuem Reichstagssitz vom 10. Januar 1876 für
das Königreich Sachsen gebildeten photographischen Sach-
verständigen-Bureau sind infolge Ableben des Kunz-
blöder Graf und des Professors zur Straße sowie wegen
Beginn des Bildbaus Dr. Kisch ernannt worden: der
Photograph Alfred Hahn in Chemnitz und der Fotograph
Emil Raupp in Dresden zu ordentlichen Mitgliedern, der
Photograph Dr. Kastan in Leipzig zum huldigten Mitgliede.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Justiz u. öffentl. Unterredts. Erledigt: die 4. Ränk-
Lernschule a. d. 8. Klasse. Schule zu Taura b. Bautzen. Kol.:
die obere Schulbehörde. 1200 M. Gehalt, 100 M. Ver-
halte bis 3. Eintritt der 1. Kl. Abiturienten, 30 M.
Zusammensetzung u. d. Wohnung. Gründung hat unter Be-
fugung eines Zeugnisses, insbes. auch eines Ausschreibungs-
zeugnisses bis auf die jüngste Zeit, d. Bezirkschulinspektor
Dr. Schilling, Radebeul, die 31. Okt. eingereicht. Rätschah-
Ritter haben den Wissenschaftsnachweis beigebracht.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des
Rechts. Beamte der Militärverwaltung. 3. Oktober.
Dr. Hermann, Oberapotheker des Landes. 1. Aufgabe des
Landes. Bez. II Dresden, beinhaltend Überführung zum Landarm-
2. Aufgabe, der Abschied bestillt.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Kunst und Wissenschaft.

Eine vollständige Beschreibung der letzten Aus- grabungen auf dem Forum Romanum.

II.

Vor der Curia, jetzt S. Adriano, erfreut sich bis
zu 15 Meter ein Plaster von Marmorplatten, vielleicht
der Vorhalle, mit Standplatten für Statuen. Dann
beginnt ein kleineres Travertinplaster, das außer den
schwarzen Stein auch die Backsteinbauten eines großen
Thermenbaus umschließt und von drei großen
Marmorsäulen östlich begrenzt wird. Von diesen
Plattenresten findet sich die Spur eines von Pilastern
getragenen Gitters, vor ihm eine Traufinne, an
die die Überreste einer hohen Marmorschale, die
nicht einer Vase, wie man sie vor dreithausig Jahren
hätte getragen hat. Zur alten Curia führte eine Treppe
von fast zwei Metern Höhe empor. Das Portal ist dann
im Laufe der Zeit zugemauert worden, dagegen, daß die
moderne Kirche schwächer über der Oberfläche des antiken
Ganggang entspricht. Die Fassade war im unteren
Teil mit Marmor bekleidet, oben hinunter hatte sie Stud-
blos mit Quadrateinteilung. Mittels eines Tunnel-
gangs fand man in das Innere und fand unter anderem
eine Inschrift, die die Worte (Curiam Senatus) sagt.

Der marmortümliche Reiter wäre noch interessanter
Ergebnisse von Mengarelli ursprünglich ein Rappel-
gras in Art der mythenischen gewesen, da die An-
zeichen, daß es als Brunnenhaus erbaut wäre, genauen
Untersuchungen nicht handhaben.

An der Nordseite ist freilich nur die Hälfte der
Basilika Remilia unter Schutt und modernen Häusern
verdeckt, doch zeigt das ausgegrabene Rechte aus vier

richtig, und wenn die Kongregationen oder einzelne ihrer Mitglieder dennoch Schule hielten, so mußten diese Schulen geschlossen werden. Dies ging wiederum nicht immer ohne Widerstand ab. Um letzteren zu brechen und zu einem Ergebnis zu gelangen, mußte zum Teil die bewaffnete Macht herangezogen werden. Dabei kam es vor, daß Offiziere den Gehorsam verweigerten, weil sie nicht an der Spitze von mit Spaten und Haken bewaffneten Soldaten gegen Klostermänner marschierten wollten, hinter denen sich Frauen und Kinder befanden. Die Offiziere wurden vor Kriegsgerichte gestellt und mit nicht immer gleicher Strenge verurteilt. Kurz, durch alle diese Vorgänge bildete sich im Volke eine feindliche Stimmung gegen das Klostergesetz und namentlich gegen die Art und Weise ihrer Anwendung, was um so natürlicher war, als die Bevölkerung sowohl der Städte als der Dörfer mit Recht auf die Klosterschulen große Stücke hielt, denn sie haben Vorfahren, die die Gemeindeschulen nicht besuchen können. Aus diesen Gründen erschien es notwendig, daß der Ministerpräsident die Kammer um ihre Meinung fragt. Es ist nicht anzunehmen, daß diese kein bösartiges Verfahren missbilligt. Aber mit den Launen der französischen Volksvertreter ist anderseits schlecht zu rechnen. Wenn das Ministerium jetzt stirbt, fällt der Staatswagen gewiß in eine höchst kritische Lage. Denn abgesehen von der Verzögerung, die die Arbeiten der Kammer durch eine Ministerialis erfordern würden, sieht es augenscheinlich im Lande selbst auch nicht rosig aus. Die Bergleute betreiben einen allgemeinen Aushand, und wer weiß, ob dieser nicht andere Arbeiterschichten mit ergreift, wenn er gelingt. In manchen Bergarbeiterdistrikten fordern die Führer der Außändigen offen zur Revolution auf. Die der Republik feindlichen Elemente werden sicher nicht verschwinden, im Trüben dieser Lage zu suchen. Deshalb leben wir gegenwärtig in einer einzige Vorsorge erregenden Zeit und harren mit Spannung der nächsten Ereignisse.

Tagesgeschichte.

Dresden, 9. Oktober. Se. Majestät der König
hatte heute vormittag Ihrer Majestät der Königin-
Witwe vor ihrer Abreise nach Sibyllenort in Villa
Strehlen einen Besuch ab und empfing nachmittags
5 Uhr in Villa Hösterwitz den Kaiserl. und Königl.
österreichisch ungarnischen Legationssekretär, Kämmerer
Dr. Grafen Sonnisch.

Nachmittags 12 Uhr findet bei Se. Majestät
Tafel statt, zu der Se. Exzellenz der Königl. Staats-
minister v. Weizsäcker und der Kämmerer Dr. Graf
Sonnisch mit Einladungen befreit werden sind.

Deutsches Reich.

Berlin. Gestern vormittag hat, wie in einem Teile
der geistigen Auflage unter Drucknachrichten aus
Gabinett bereit gesetzt wurde, dort im Befehl Se. Majestät des Kaisers die Einweihung der neuen Schule
stattgefunden. Der Monarch besichtigte darauf die
Werkstätten, den Markt und die Biegeler St. Seines Gutes.
Admiral Hollmann und der Chef des Marineministeriums
Vizeadmiral F. v. Scuderi-Bickau sind dort eingetroffen;
der Minister des Inneren, F. v. Hammerstein, wird erwartet.

Wie ein Privattelegramm des "Berl. Volksalans"

aus Danzig berichtet, sind die Reisepositionen Se.

Majestät des Kaisers neuendigt worden und ist Seine

Rückkehr nach Berlin um einige Tage verzögert worden.

Der Monarch bleibt danach bis morgen weiter oder

sonnabend vormittag in Gabinett; dann tritt Er die

von denen die beiden äußersten wohl Treppen zum
Übergeleß enthalten. In der Mitte der Tabernen
befindet sich fast vier Meter breite Thür in den Haupt-
saal, der in ein Mittel- und zwei Seitenschiffe gefaßt.
Der Fußboden besteht aus farbigem Marmor, auf dem
wohl infolge einer Feuerbrunst zahllose Stücke Eisen,
Nagelköpfe und bronzene Münzen eingeschmolzen sind.
Die die Räume trennenden Säulen waren in zwei Stockwerken über ein-
ander aus Africano mit weissmarmonem Kapitellen und
Gebälk. Die ornamentalen Details, flachgehaltene
Pflanzenmuster, gehören zu dem Schönsten, was die
dekorative Kunst der ersten Kaiserzeit geschaffen hat. Der
Glaube, daß die Säulen der alten Basilica San
Paolo hier entnommen waren, muß aufgegeben werden,
da diese ein Viertel am Umfang die hier gefundenen
übertreffen. Im späteren Altertum hat die Vorhalle
einen halbdurchbarbarischen Umbau erlebt, was die zum
Teil auf den ursprünglichen Fundamenten der Säulen-
platten aufgesetzten dünnen Säulen aus rotem Granit
mit plumpen Bögen und Kapitellen, ohne Symmetrie mit
den dahinter liegenden Tabernen zeigen. Durch Schlote für
die Rekonstruktion, die seit nach Marcellus' Eroberung
der Stadt vor. Aus noch späterer Zeit finden sich Ent-
höhlen, ähnlich denen in den alten dreifachen Basiliken, die
noch zu einem Privathause gehört haben mögen, das
sich in den erhaltenen Tabernen eingeschloß hat und sich
bis zum Julius-Tempel ausdehnte. Als Schwelle
wurde ein großer Marmorbalken, ein Fragment der
Konstantin'schen Regia, leider durch Abmeißlung
zerstört. Eine reiche Ornamentik, Akanthus-
ranken mit hervorspringenden Tierkörpern hier
eingemauert, sind in einem anderen Teile des Forums
gefunden worden.

In der Mitte des Forums auf dem freien Platz
unter dem Travertinplaster, in das die räthelhaften
Doppellinien eingeritzt sind, finden sich mehrröhrlige
Gebäude, die ausgeschlossener Geschäftsräume aus Tuffquadern,

fahrt über Plauenburg nach Langfuhr zum Besuch der
Leibhusaren an. Die fahrt. Quipagen sind gestern
mittags bereits in Langfuhr eingetroffen. Nach dem
Aufenthalt im Offizierscafé trifft der
Leibhusar direkt nach Berlin zurück.

— Die "Nord. Allg. Ztg." schreibt, wie wir
schon in einem Teile unserer gestrigen Nummer unter
Drucknachrichten kurz mitteilten, folgendes: In einer
Reihe von Blättern wurde behauptet, daß die Audienz
der Kämmerer am 18. September der Altehöhe Be-
fehl sei, sie zu empfangen, vorausgesetzt, daß sie sich
in Deutschland von jeder anti-englischen Agitation
fernhalten und bei Se. Majestät durch Vermittelung des
englischen Postschiffes unmittelbar lassen würden. Hierauf
erklärte General Demet für sich und seine Männer,
daß er mit den Bedingungen, unter denen ein Empfang
bei Se. Majestät dem Deutschen Kaiser stattfinden komme,
einverstanden wäre. Nach einer am 6. Oktober aus dem
Haus eingegangenen amtlichen Befehlung sind die Generale jedoch
inzwischen anderen Sinnes geworden; sie erheben
jetzt Bedenken dagegen, eine Audienz nachzuholen, und
ersuchen vielmehr eine Berufung durch Se. Majestät den
Kaiser. Dennoch ist die Angelegenheit in negativem Sinne
entschieden und erledigt.

Über die Haltung der Verbündeten Re-
gierungen hört die Verbündeten Regierungen, wie auch
nicht anders zu erwarten ist, bei der zweiten Sitzung
der Vollversammlung im Reichstag den von ihnen in
der Kommission vertretenen Standpunkt unent-
wegs festzuhalten werden." Auch die "Berl. Vol. Rkt."
widersetzen, daß die bekannte Stellungnahme der Re-
gierungen „neber revisionistisch noch revisionfähig“
sei. Mit dörfer Thatache werde sich auch das Regen-
tag des Landwirts absindern müssen.

— Die gestern mitgeteilten Ausführungen des
Reichstagsabgeordneten Dr. v. Freytag-Welzen beklagen
die "Berl. Vol. Rkt." mit folgenden Worten: Wer die
psychologische Entwicklung der modernen Politik ver-
folgt, wird sich überzeugt haben, wie eine gewisse
Paritätshabende immer mächtiger geworden ist und im
gleichen Verhältnisse politische Individualitäten verschwunden
sind. Es mag auch dies eine Folge des allgemeinen
Wahlrechts sein, daß die Massen mobil macht und dadurch
einen derartigen Druck auf den Einzelnen übt, daß
nur sehr selbständige Naturen die Stütze finden, ihre ab-
weichenden persönlichen Überzeugungen zu äußern. Wir
sehen uns, daß aus den Reihen der konserватiven Landwirte
endlich ein Name entstanden ist, der den Mut gefunden
hat, das auszusprechen, was Tausende seiner Verbrü-
derinnen im Stille empfunden. Die Landwirtschaft steht
an einem kritischen Wendepunkte. Es ist ihr von
der Regierung weit entgegenkommen worden. Der
Frieden liefert den definitiven Beweis, daß die Landwirtschaft
ernstlich bereit ist, der Landwirtschaft zu helfen, soweit
dies ohne Schädigung anderer Gewerbekreise möglich ist.
Es ist mehr als zweckhaft, ob sich in Zukunft jemals
die Verhältnisse wieder so günstig für die Landwirtschaft
gestalten werden wie gegenwärtig. Im Reichstage ist
eine große Mehrheit vorhanden, die entschlossen ist, den
landwirtschaftlichen Errungenschaften einen höheren Schutz
zu gewähren. In diesem Sinne hat die Regierung
ernstlich ein Ziel, das sie erreichen kann.

— Wie ein Privattelegramm des "Berl. Volksalans"
aus Danzig berichtet, sind die Reisepositionen Se.
Majestät des Kaisers neuendigt worden und ist Seine
Rückkehr nach Berlin um einige Tage verzögert worden.
Der Monarch bleibt danach bis morgen weiter oder
sonnabend vormittag in Gabinett; dann tritt Er die
unterirdische Anlagen, etwa mannhöhe, 1½ m
breite Gänge aus Tuff mit Böden aus Gusswerk,
wahrscheinlich aus dem Anfang der Kaiserzeit. Der
bedeutendste hat eine Länge von 25 m und lautet von
der Phocasäule führend, wird von zwei Quer-
gängen rechtwinklig geschnitten, an deren Ende sich je
eine Kammer befindet, in deren Mitte ein großer
Travertinblock liegt. Eine Erklärung fehlt bis jetzt noch.
Ob sie eine Verbindung zu dem Forum zu spielen
hat, ist fraglich.

Eigentlich sind auch die schach- und brunnen-
ähnlichen Konstruktionen an vielen Stellen des
Forums, mehr rechteckig, doch auch rund und fünf-
eckig. Einige mögen zur Entwässerung gedient haben,
andere waren vielleicht für geheiligte Zwecke, für Ab-
waschungen oder Opferhandlungen; für die unter-
mächtigen zweitürigen Dörfern auf ähnliche Anlagen in
Eleusis, die als Umgebung geheiligter Räume
angegeben werden.

Die Basilika Julia an der Südwand ist durch
die neuen Ausgrabungen kaum berührt worden. — Unter dem
Basiliskofen des Circus Tauri findet sich ein älteres
aus gemischten Ziegeln gebautes Fundament am Circo Capitolinus erwähnt.

Wissenschaft.

* Die "Öhr. Parole" gibt nach dem Modeber-
nalbericht den Inhalt eines Briefes telegraphisch wieder,
den Se. Majestät der Kaiser an die Witwe
Emil Zolas gerichtet haben soll. Hierzu bemerkt die
"Nord. Allg. Ztg.": Eine solche Depeche existiert nicht,
und es gehörte ein ungemein großes Maß von Dreistigkeit
dazu, um die Scheinbar genaue Inhaltsangabe einer
überhaupt nicht erlangten Kaiserlichen Kundgebung
entziffern zu können.

* Aus Athen wird gemeldet: Der Direktor der
Akademie Sostratis hat bei Ausgrabungen am

anerkennen muß, so sehr muß bedauert werden, daß er bisher mit seiner öffentlichen Erklärung ziemlich allein steht. Möchten sich unter den bekannten Landwirten Deutschlands baldigst Männer finden, die öffentlich an seine Seite treten? Der geheime Druck, der auf zahlreiche Landwirte von bestimmter Seite gewürtzt wird, kann zwar das große Werk der Tarifreform ernstlich gefährden, aber nichts Positive zu Gunsten der Landwirtschaft leisten. Es kommt auf die soziale Förderung der landwirtschaftlichen Interessen an und nicht auf die politisch lokalen Interessen einzelner Personen.

In der Frage der Fleischsteuerung hatte eine Abordnung der städtischen Behörden in Halle eine Übereinkunft mit dem preußischen Landwirtschaftsminister v. Pobbielski. Der Minister wiederholte seine feste Zuversicht auf alsbalziges Sinden der Fleischpreise und verwies auf die Ermitteilungen über die Fleischsteuerung, deren Ergebnis entscheidend sein sollte für die Entschließungen der Regierung.

Hamburg. Die hier tagende 9. Jahresterversammlung des „Centralverbands von Ortsgruppen im Deutschen Reich“ wurde gestern nachmittag geschlossen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Breslau gewählt.

Frankfurt a. M. Die Verhandlungen des zweiten Kongresses zur internationalen Bekämpfung des Wädchenhandels nahmen gestern vorzeitig ihren Anfang. Es waren Vertreter der Fleisch- und Stadtdienststellen und zahlreiche Damen und Herren anwesend. Nachdem Kämmerer Graf v. Kellner die Verfassung eröffnet hatte, übernahm Graf Bernstorff den Vorsitz. Am Vorstandtisch nahmen ferner Platz: Senator Börsig-Paris, Herr William Bunting-England, Senator Saburoff-Rugland, Frau Neurath-Schwarz, Ingenieur Dr. Turin-Italien, Baurat Burchard-Berlin, Mortensen-Kopenhagen, Unterstaatssekretär Dr. v. Mayr-Münchhausen, Oberbürgermeister Aachen, sowie Frau Prof. Michellet-Norwegen und Frau Dr. Anna Hagedorn-Holland. Den Bericht über die Tätigkeit des internationalen Büros und des englischen Nationalkomitees erhieltte William Alexander Gossé-London. Der Bericht erwähnt die günstige Wirkung der internationalen Konferenz in Paris vom 15. Juli d. J., und geht dann auf einzelne Fälle von Wädchenhandel ein. Ein neues Nationalkomitee sei in Spanien gegründet; in Argentinien sei dies bisher nicht gelungen. Neben erzielte schließlich einige Anträge zur Annahme, monach u. a. die Polizei eines Landes, wenn sie einen Mann oder eine Frau betrifft, die junge weibliche Personen mit sich führen, offenbar unter dem Vorwande sie in einem fremden Lande in einer Stellung unterzubringen, die Mann haben soll, den Mann oder die Frau zu zeugen, ein Zeugnis über ihr Vorleben vorzulegen und den Nachweis zu erbringen, daß sie sich in achtbarer Weise mit der Begleitung von weiblichen Personen beschäftigen. Weiter sprach ein Vertreter für Belgien und der Vertreter für Dänemark-Mortensen-Kopenhagen; sie hoben hervor, daß die Nationalvereine ihrer Länder eifrig thätig seien. Prof. Dr. v. der Goltz-Berlin sprach sodann für das deutsche Nationalkomitee und betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Behörden, Vereinen und Organisationen. Auch die Schaffung eines Büros mit tütigster Leitung und tütigsten Hilfskräften werde der guten Sache viel nützen. Das französische Nationalkomitee vertrat Ferdinand Dreyfus-Paris. Wie er mitteilte, sind die Franzosen eifrig bemüht, durch die Übernahme der östlichen und Grenzstationen nach Spanien den Wädchenhandel vorzubeugen und durch Veröffentlichungen Aufklärung zu schaffen. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erfassten Berichte: für Italien Herr und Frau Dr. Turin, für Holland Grafin v. Hagedorn, für Norwegen Frau Prof. Michellet, für Ungarn Frau Kalvinek-Zichy, für England Senator Saburoff, der hauptsächlich die Bemühungen der russischen Frauenschutzausschüsse huldigte; für Schweiz Herr Dr. Meuron, für Spanien Dr. Quiroga. In der Diskussion nahmen Kanoniker Dr. Müller, Simonis, Buning-London und Präsident Goebel teil, der die Notwendigkeit der praktischen Arbeit hervorhob und eine genaue Überprüfung forderte; in den Schlägen wünschten gebildete Frauen und Mädchen die Aufsicht führen. Frau Sheldon-Ames London untersuchte die Anträge Gossé, die den einzelnen Komitees zur Erwähnung überlassen werden. Vicentia Weber sprach über die Maßnahmen an den Grenzen; Kriminalinspektor Teslom-Berlin erklärte, die gemeinsame Arbeit der Polizei und des deutschen Nationalkomitees habe schon gute Erfolge gehabt; die Polizeibeamten seien unbeschreiblich. Rechtsanwaltsgesetzgeber Cohnens-Hamburg schied die Thätigkeit des Hofgerichts aus. An der weiteren Diskussion beteiligten sich Ferdinand Heymann-Hamburg und Baurat Burchard-Berlin. Hierauf wurde die Debatte geschlossen. Sodann wurde die Abfassung eines Telegramms an Ihre Majestät die Kaiserin beschlossen. Ferner wurde beschlossen, der Prinzessin Ludwina Ferdinand von Bayern, der Prinzessin Olga von Oldenburg und

Prinzessin Helene von Sachsen-Altenburg den Dank für ihre Mitarbeit auszusprechen. Damit schloß die Vormittagssitzung. In der Nachmittagsitzung, an der 200 Personen teilnahmen, führte Carl v. Adenau den Vorsitz. Er hielt eine Ansprache, in der er vorschlug, an die französische Regierung ein Telegramm abzusenden, in dem der Ausdruck der französischen Regierung zu bestimmen ist, daß sie die Konferenz von offiziellen Regierungsvertretern im Juli 1902 einberufen habe, und die Hoffnung ausdrückt, daß die Beschlüsse der Konferenz in möglichst kurzer Zeit bestätigt und ausgeführt werden möchten. Sodann sprach Senator Börsig-Paris über die Aufgabe der Regierungen in der Bekämpfung des Wädchenhandels. Der Wädchenhandel als internationales Verbrechen, führt Redner aus, könne nur durch gemeinsam von der Regierung unternommene Maßnahmen zur Bekämpfung des Handelsvertrages und zur Bestrafung unterdrückt werden. Er drückte die Beschlüsse der Pariser Konferenz, die sich für gesetzliche Strafe Widerstrafe ausgesprochen, aber keine Einigung bezüglich der Bestrafung der Jurisdiktion von Frauen in öffentlichen Häusern erzielt habe; die Konferenz habe vielmehr erklärt, sich jedem Eingriff in die hierüber geleistete Gerechtigung der einzelnen Staaten zu enthalten. Unterstaatssekretär Prof. v. Mayr-Münchhausen begründete den Antrag des deutschen Nationalkomitees, monach in allen Ländern bei einer Revision der Strafgesetze gleichlautende Strafbücher bezüglich der Straftäterschaften durchgesetzt werden mögen. Der Vorsitzende empfahl Überweisung des Antrags v. Mayr-Münchhausen an die einzelnen Nationalkomitees. Oberstaatssekretär Werner-Münchhausen machte Vorhabe zur strengeren Bestrafung des Vertrags, ein Wädchen zu verkaufen. Der Kongress nahm sodann einen Vorschlag Börsigs an, wonach der Kongress den von der Pariser Konferenz gefassten Beschlüssen beipflichtet und den beteiligten Regierungen

Gesetz hinweggleichen. (Beifall rechts, Widerstand links.) Ferner erwiderte Dr. v. Stell auf eine Rede Roffaths, der das Fortbleiben der Regierung von der Deutschen Reichsflagge lobte, er erkenne die große Bedeutung Roffaths und seine unerlässlichen Verdienste an, doch habe dieser das Prinzip aufgestellt, der Kaiser von Österreich könne niemals König von Ungarn sein. Dies Prinzip, an dem Roffath bis an sein Lebensende gehalten habe, verstoße gegen die pragmatische Sanction, das ungarnische Staatsrecht und die gleiche Ordnung. Durch diese Anklage, die selbst die nächste Umgebung Roffaths nicht teile, habe er sich mit der ganzen Nation in Widerstand gesetzt. Als Ministerpräsident müsse er in seiner amtlichen Stellung darüber wachen, daß das öffentliche Vertrauen nicht verwirrt und Widerstände gegen ihn ausbrechen würden, die schweren Folgen nach sich ziehen würden. „Ich habe nie“, schloß der Ministerpräsident, „ein Heil daraus gemacht, daß ich an der Deutschen Reichsflagge nicht teilnehmen werde, und nunmehr offen und unumwunden die Gründe meines Fernbleibens vor dem Hause dargelegt.“

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden auf der rechten Seite des Hauses mit plausibarem Beifall, auf der linken Seite mit Widerstand aufgenommen.

Frankreich.

Paris. Der regierungsfreundliche Deputierte Deloncle teilte dem Minister des Innern mit, daß er ihn über das französisch-italienische Vertrikommen informieren werde. Die Interpellation wurde gelegentlich der Debatte über die Genehmigung des Vertrags zur Erörterung kommen.

Wie es heißt, hat der Ministerpräsident an die Präfekten der vom Bergarbeiteraufstand berührten Départements telegraphiert, alle für diesen vorgeschriebenen Maßnahmen zu treffen.

Der Aufruf des Centralomitees der Grubenarbeiter wendet sich auch an die Grubenarbeiter im Auslande und fordert diese zur Unterstützung auf. Der Aufruf wendet sich ferner an die Soldaten, indem er an die Führung des Oberstabskantons v. St. Remy erinnert.

Das Nationalkomitee der Grubenarbeiter hat

in einer gestern nachmittag in der Arbeitsstätte abgeschlossenen Versammlung den Generalauftand beschlossen;

die Arbeit sollte heute früh niedergelegt werden.

In einer an die französischen Grubenarbeiter gerichteten Kundgebung des Nationalkomitees, in der der Generalauftand proklamiert wird, heißt es, nachdem das Komitee der Grubenarbeiter Frankreichs es abgelehnt habe, eine Abordnung der Arbeitgeber zu entbinden, die mit Vertretern der Arbeiter über die Frage des Minimalkostens, der Organisation und der Regelung der Arbeit sich besprechen sollten, sei es angebracht, in den Generalauftand einzutreten.

St. Etienne. Im hiesigen Kohlenbezirk ist der Generalauftand erklärt worden. Ein Zwischenfall wurde bisher nicht gemeldet. (Wiederholung.)

Belgien.

Brüssel. Die Generale Botha, Dewet und Delarey sind gestern nachmittag nach Gent abgereist. Die drei Wagen, in denen die Generale fuhren, wurden vom Hotel bis zum Nordbahnhof von einer zahlreichen Menschenmenge begleitet, die Befallsstädte verabschieden verhinderte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren vor dem Bahnhof Polizei und Gendarmerie zu Pferde, im Innern des Bahnhofs Grenadiere aufgestellt.

Schweiz.

Genf. 224 Gewerkschaftsdelegierte beschlossen gestern abend mit allen weniger 4 Stimmen bei 20 Stimmenabstimmungen den sozialen Gesamtstaatstand.

Der französische anarchistische Wandlerdekan Sébastien Faure, der hier in einer Versammlung den Gesamtstaatstand befürwortete, ist von der Genfer Staatsanwaltschaft aufgesuchter worden, die Agitation einzustellen, da er sonst ausgetrieben würde. Faure reiste hierauf zugleich ab.

Italien.

Rom. Das laufende italienische Budget gehalt sich nach den Ausweisen über die Ergebnisse der ersten drei Monate günstig, indem die Einnahmen in dieser Periode um 16647.084 lire mehr als in der gleichen Periode des Vorjahrs betrugen haben. Man zieht daraus den Schluss, daß der Schatzrechnung abfahrt einen ansehnlichen Überschuss aufzuweisen werde. Die von China zu leistende Kriegsentschädigung ist dabei noch nicht in die Rechnung einbezogen worden.

Spanien.

Madrid. „Liberal“ schreibt, Sagasta habe die Minister aufgefordert, die Gesetzentwürfe, die den Kammerunverträglichkeit zugeschrieben werden, fertigzustellen. Das Blatt fügt hinzu, unter den Gesetzentwürfen befände sich auch ein solcher betreffend die Abschaffung des Alföldavids.

In Weihen ist vorgeheuen der Bildhauer Hofrat Prof. Emmerich Andriksen nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben. Der „Dresd.“ Ang.“ begleitet das Hinscheiden des Künstlers mit folgenden Worten: Er war zu Uetersen im Holstein geboren und besuchte dort die Schulen. In Dresden mache er sich der künstlerischen Laufbahn zu, indem er in das Atelier von Ernst Hähnel eintrat. Seine erste größere künstlerische Arbeit war ein Genius mit einem Kronz, den Andriksen schließlich (1881) als Grabdenkmal für Holzbergen Groß nach Tübingen stiftete. Weitere fünf Jahre erfüllte er eine Reihe von Skulpturen (Thor, Loki, Odin &c.) für den Hamburger Großbaumschmied Roßmann, eine gesetzliche Blüte, die in den Besitz des Deutschen Kaiserreichs überging, einen geschickten Prometheus (Museum zu Kiel), einen deftigen Prometheus (Museum zu Kiel), die Gestalten des „Entwickelns“ (Prof. Dr. Schröder, Stuttgart), der Mantel und der Mantelkragen nach Prof. Dr. Schröder, Stuttgart, der Mantelkragen zum Preis von 1000 Mark. Andriksen ist ein großer Künstler, der durch seine leidenschaftliche Arbeit und seinen künstlerischen Geschmack, der ihm eine hohe Anerkennung in ganz Europa verschafft hat.

Karl Raumann, der wohlbekannte Gemmeler, der seine heiteren Stoffe mit charakteristischer Frechung und blühender Farbe so hübsch vorzutragen wußte und deshalb auf allen Kunstmessen und Ausstellungen als ein gerne gesuchter Gast erschien, ist am 8. d. J. seinem langen, mit großer Geduld ertragenden Leben ein Ende gekommen. Er war geboren am 13. September 1827 zu Königsberg in Preußen, machte er seine Studien an der Akademie unter Karl Ludwig Rosenthalers Direktion seit 1845 rasch aufblühenden Akademie; seit 1851 wirkte er in München.

Musik.

* Das Berliner Theater des Westens führte gestern eine dreiviertige Oper von Jenő Hubay auf, die vor etwa sechs Jahren entstanden und in Baden-Baden und Wien gegeben worden ist. Der „Dorfkump“, so lautet der Titel, ist dem gleichnamigen Volkstück des Eduard Löß entnommen; als Verfasser nennt das Libretto Dr. Anton Bocardi, als Uebersetzer L. v. Neuendorf. Das „Berl. Tz.“ bewertet das Werk wie folgt: Die Originalvorlage mag literarischen Wert haben,

Norwegen. Der Minister des Außenwesens brachte gestern im Landtag die Vorlage betreffend die Befreiung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten von Amerika ein und erzielte schlesische Zustimmung der Angelegenheit. Der Präfekt segnete die erste Lesung auf den 15. und die zweite auf den 22. d. Monats.

Die Angelegenheit der dänisch-westindischen Inseln hat das dänische Parlament befandlich schon in der letzten Tagung beschäftigt. Da beide Häuser sich in die Frage nicht einigen konnten, wünschte sie einer unwilligen Behandlung vorbehalten bleiben. Die Behandlung ging dann ausserdem, daß der Zollsteuerung die Abstimmung der Inseln unter der Bedingung einer bestimmten Erklärung der Rechte der Bevölkerung anstand, während der Landtag eine Entscheidung abwarten wollte, nachdem die Abstimmung auf den 20. J. erfolgt wäre. Da die mit Amerika zweit vertretene Ratifikationsfrist am 24. Juli d. J. abließ, wurde sie auf ein Jahr verlängert, um dem dänischen Reichsgelegenheit zu nochmaliger Meinungsbildung zu geben.

Amerika.

New-York. Dem „New-York Herald“ nach ist Rio de Janeiro gemeldet: Telegrafische Nachrichten aus Para folgten, daß bolivianische Truppen in brasilianisches Gebiet eingedrungen, haben mehrere Dörfer angegriffen und zwei brasilianische Kaufleute getötet, die sich beschuldigen, an dem Aufstand im Arequipa beteiligt gewesen zu sein. (Wiederholung.)

Die „Huff. Post“ meldet von hier, über dreißig Zweigvereine der Bergleute Vereinigung zu 30000 Mitgliedern hätten fast einstimmig für die Forderung des Ausstandes gestimmt. Es geht das Gericht, die Bergleute seien nicht mehr eins.

Billiges Barren (Pennsylvania). Der Vorsitzende des Grubenarbeiterverbands Mitchell weigert sich, für die Natur seinen Anteil auf den Abschlag des Präsidienten Roosevelt zu lassen. Außerdem erklärt er, er habe Telegramme von 30 Bergarbeiterversammlungen erhalten, die Resolutionen angenommen haben, in denen erklärt wird, daß der ganze Bundesstaat nicht gelingen werde, die Wiederaufnahme der Arbeit zu erzwingen.

Asien.

Peking. (Reuter-Wiedergabe.) Der Teil der Mandarine südlich vom Liao-Flusse ist gestern gegen den russisch-chinesischen Vertrag betreffend die Mandarine an China zurückgegeben worden.

Kolonialpolitisches.

* Nach einer Regierungserklärung vom 8. April ist zur endgültigen Regelung der Grundbesitzhalbinsel der eingeborenen innerhalb der Pfandschaft eingezogen worden. Vorsitzender ist der Bezirkshauptmann. Die beiden Delegaten, von denen der eine den Kreis der Pfänder angehört, der andere ihnen nicht angehört soll, werden von den Vorsitzenden auf die Dauer eines Jahres ernannt. Die Wahrung der Rechte der Eingeborenen kann ein Pfand bestellt werden, der von dem Vorsitzenden erneut wird. Die Verhandlungen der Kommission sind öffentlich; sie fahrt Entscheidungen nach Einverständniß. Die Abstimmungen der Kommission ist seitens der Weißen und der Eingeborenen folge zu leisten. Die Verbündeten der Eingeborenen sind der Kommission zur Richtung verpflichtet.

Geh. Rat a. D. Hugo Höpe †.

Ein hochgeehrter Beamter, dem Königreich und Vaterland lieb und teuer gewesen ist, ein Mann von hohem Geistesgegenwart, ein vornehmer, edler Charakter, ein Bruder von Wahrhaftigkeit und tiefer religiöser Gewissheit, ist mit Geh. Rath Höpe, der gestern nachmittag um 6 Uhr verstorben. Er diente der Arbeit und dem Dienst der Vaterlandswacht, der gesetzlichen Sicherheit und Ordnung, der Wahrung der Rechte der Eingeborenen, kann ein Pfand bestellt werden, der von dem Vorsitzenden erneut wird. Die Verhandlungen der Kommission sind öffentlich; sie fahrt Entscheidungen nach Einverständniß. Die Abstimmungen der Kommission ist seitens der Weißen und der Eingeborenen folge zu leisten. Die Verbündeten der Eingeborenen sind der Kommission zur Richtung verpflichtet.

Ein hochgeehrter Beamter, dem Königreich und Vaterland lieb und teuer gewesen ist, ein Mann von hohem Geistesgegenwart, ein vornehmer, edler Charakter, ein Bruder von Wahrhaftigkeit und tiefer religiöser Gewissheit, ist mit Geh. Rath Höpe, der gestern nachmittag um 6 Uhr verstorben. Er diente der Arbeit und dem Dienst der Vaterlandswacht, der gesetzlichen Sicherheit und Ordnung, der Wahrung der Rechte der Eingeborenen, kann ein Pfand bestellt werden, der von dem Vorsitzenden erneut wird. Die Verhandlungen der Kommission sind öffentlich; sie fahrt Entscheidungen nach Einverständniß. Die Abstimmungen der Kommission ist seitens der Weißen und der Eingeborenen folge zu leisten. Die Verbündeten der Eingeborenen sind der Kommission zur Richtung verpflichtet.

Die Dramatisierung ist das Ungehörteste, was auf der Opernbühne in längeren Jahren vorgekommen ist. Und bei Alte hin zieht sich die „ungarische Dorfschäfin“, die von Liebe und Eifersucht handelt, ohne daß auch nur eine der handelnden Personen gleichzeitig genutzt würde. Erstwährend, gelangweilt, dann unwillig und lächelnd bewußt folgt man ihnen, und man darf so fühlen, die Sache humoristisch zu nehmen — wenn nicht ein ernster Künstler sein können dannmehrheit hätte. Hubay hat sich, wie sein Vater, einen Namen als Violinist und Lehrer gemacht (er selbst in ein Schüler Jaidins), und hat auch gern gespielt und jazza Teil wertvolle Violinmusik geschrieben. Seine eigene Musik konnte er gestern in einem längeren Solotanz bewähren. Ist es an sich mehrdeutig und zeigt bei den Rängen an dramatischer Begabung, daß er richtiges Konzerttal den Fortgang der Oper untersucht, so vergaß man das gestern gern über dem wunderbaren schönen und warmen Ton, den fast zugeschwunten Stimmen, mit denen der Komponist selbst dies Solo hinter dem Klavier vortrug. Er wußte es wederholen, es war die letzte Eskorte des Abends. Im übrigen läßt sich von seinem Musizier nur sagen, daß sie gut gemacht, aber völlig unverständlich ist. Hubay singt lautstark und mit ungewöhnlicher Säße aneinander, die nicht einmal immer gut untereinander verbunden sind. In den Registrieren und wo ein desolomatischer Stil versucht wird, verzögert die Empfindung, die sich die ganze Oper hindurch in den bekannten Rhythmen und Harmonien des ungarischen Volksmusik bewegt. Darin liegt eine zweite Schwäche der Partitur. Wo alle Personen Dialekt reden — und das Magyarische ist ein musikalischer Dialekt —, kann von einer Charakterisierung kaum noch die Rede sein. Dazu kommt, daß auch im Orchester, in dem sogar das Cembalo Verwendung findet, eine ziemlich gleichmäßige Harmonisierung herrscht; es ist wohllingend und sicherer Kenntnis der Instrumente, aber wenig ab-

Kephisos die Stelle aufgefunden, wo nach Plinius die Macedonier ihre in der Schlacht bei Chaeronia Gefallenen begraben haben. Es wurde eine Reihe gut erhaltenen Stele zu Tage gefördert; bei einem derselben wurde auch eine Lanze gefunden.

Bildende Kunst.

* Für Freunde Sindingischer Kunst durfte es von Interesse sein, zu hören, daß die hauptsächlichsten Skulpturen des norwegischen Meisters, dessen Werk Anfang dieses Jahres in Berlin, später in Hamburg und Bremen so großes Aufsehen erregten, unter persönlicher Leitung des Künstlers in Wismar, Dronie, Terracotta &c. verschiedenartig modelliert werden, und der Verlauf dieser Abgüsse und Verkleinerungen der bekannten Kunstwerke vorstehen, wie Dr. Oskar Bartsch, Prof. Dr. Dehio-Schrägburg, Prof. Dr. Lange-Stuttgart, Prof. Deichselhauer-Aarlsruhe, Prof. Schaible-Bonn, Prof. Schmidt-Münster, Prof. v. Thury, Director des Ungarischen National-Museums, gen. Hofrat Dr. Thode-Heidelberg, Prof. Weinhäder, Director des Süddutschen Instituts in Frankfurt a. M. Geh. Regierungsrat Haape ist Vertreter des Großherzogs. Am Sonnabend ist Begegnung im Palais Hamilton, die Beratungen leiten ein Vortrag Dr. v. Thury-Beth ein. Die auswärtigen Teilnehmer nehmen im Hotel Stephanie als Gäste des Großherzoges Wohnung.

In Weihen ist vorgeheuen der Bildhauer Hofrat Prof. Emmerich Andriksen nach langer Krankheit im Alter von 59 Jahren gestorben. Der „Dresd.“ Ang.“ begleitet das Hinscheiden des Künstlers mit folgenden Worten: Er war zu Uetersen im Holstein geboren und besuchte dort die Schulen. In Dresden mache er

Umit, wie kein praktischer Sinn und endlich keine nie erreichende Arbeitshabt und Arbeitsfreudigkeit haben aber sonst die Richtung seiner Mitarbeiter wie die Anerkennung seiner Vorgesetzten, und nicht gärt den Rat seines Königs gerufen, der ihn durch Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Verdienstorden, des Kommandeur 2. Klasse vom Verdienstorden und des Kommandeur 1. Klasse vom Albrechtsorden wiederholte auszeichne. Seine Verdiente Kunden aber auch außerhalb Sachsen stehende Auszeichnung durch Verleihung des Kommandeur des Gesellenordens und des Ritter. Kreis. Biolchenkreuses 1. Klasse. Auf seinem äußeren Lebensgange sind die nachfolgenden Daten zu berichten.

Geb. Rath Hugo Höpe wurde am 23. Mai 1818 zu Oberndorf bei Wittenberg, Kreis 1. geboren. Er erhielt seine wissenschaftliche Ausbildung in den Jahren 1831 bis 1835 auf dem Gymnasium zu Gera, studierte in Leipzig Philologie, Rechts- und Staatswissenschaft, ließ sich dann in Dresden nieder, um vom Jahre 1849 ab das akademische Praktikum auszuführen, das zu seiner am 1. April 1851 erfolgten Berufung als Regierungsrat im Ministerium des Inneren, wo er 1850 zum geh. Staatsrat und 1852 zum Geh. Rath befördert wurde. Endlich im Jahre 1853 bis 1858 bekleidete er auch das Amt eines Stadtvorstandes. Im Jahre 1854 trat Geb. Rath Höpe in den Ruhestand, nicht ohne in dieser wichtigen Beziehung zur Königl. Staatsregierung zu bleiben; denn er behielt die ihm beigeordneten Amtserien Amtskommissar für die Angelegenheiten des Stenographischen Instituts und des Dresdner Journals. Hauptberuf auf dem Gebiete der Gabelsbergerischen Stenographie, das er als ein bewundernswertes Kennzeichen seiner Persönlichkeit ist, sein Name weit über Sachsen hinaus bekannt geworden. So, man kann wohl behaupten, daß man ihn in allen Orten deutscher Zunge, wo immer Gabelsberger Kunst geübt wird, kennen hören kann. Die Stenographie auch war es, die ihn mit Tausenden in Verbindung brachte und in deren Dienst einen großen Teil seiner fruchtbringenden Thätigkeit entfaltete. In der von Eduard Klemm verfassten Einweihungsrede des Schule Gabelsbergers findet sich ein Lobesatz Höpes, den wir nachstehende Ausführungen entnehmen: Als im Ende Oktober 1854 neben seiner amtlichen Sitzung die kommissarische Vorstandshaft der lehrer Unterrichtungen worden war, veranlaßte er Institutsschreiber, die einer sorgfältigen Durchsicht der Unterrichtungen des Stenographischen Instituts und der Errichtung einer einheitlichen Gestaltung der Gabelsbergerischen Erfahrung galten. Das Ergebnis dieser Beobachtungen waren die "Dresdner Schlüsse", bisher die größte That, die auf dem Gebiete der Gabelsbergerischen Stenographie in reformatorischer Hinsicht vollbracht worden ist. Der auf seine Anregung mit ausdrücklichen Ausdrücken, besonders Lehren und Ratschlägen, geführte Briefschluß führte 1856 bis 1857 zur Gründung einer Zeitchrift unter dem Namen "Korrespondenzblatt", die sowohl inhaltlich als in bezug auf Ausstattung noch heute ein reizhaftes und geschätztes Organ der Gabelsbergerischen Schule bildet. Höpe sorgte weiter für Bekämpfung einer Zeitschrift und deren Veröffentlichung, widmete besondere Sorgfalt der Statistik der Stenographie, deren Ergebnisse in dem seit dem Jahre 1858 alljährlich erscheinenden Taschen, jährigen Jahrbuch der Schule Gabelsbergerischem beobachtet werden, gründete 1858 die "Erweiterten Sitzungen des Stenographischen Instituts", die er gleich den 1860 ins Leben getretenen südlichen Sitzungen sowie in Ende 1865 leitete, und vertrat das Stenographische Institut bei den Begegnungen über die Gründung des Stenographischen Instituts 1863 in Nürnberg und 1864 in Bamberg. Mit Ende 1865 war er von der kommissarischen Vorstandshaft des Stenographischen Instituts verabschiedet. Ein besonders Verdienst hat er sich erworben durch die 1890 unter seiner Mitwirkung zu Stande gekommene Organisationsveränderung des Deutschen Gabelsbergerischen Stenographen-Bundes, durch welche die längst erfahrene Systematisierung geschafft wurde. Als in der ersten Hälfte der sechziger Jahre die Angriffe der Stotheuerer gegen das Gabelsbergerische System im allgemeinen und gegen das Stenographische Institut im besondern immer heftiger wurden, hielt er es für wichtig, durch eine gründliche Bekämpfung der beiden miteinander wechselnden Systeme in seinem Werke "Die Stenographie als Unterrichtsgegenstand" (Dresden 1863) die Schwächen des Stotheuerer und die Vorteile des Gabelsbergerischen Systems ins hellste Licht zu setzen. Fünf Jahre später ließ er eine Denkschrift über die projektierte Stenographische Akademie erscheinen. Zu jenes Schriften folgte der Sachverständige Gesamtverein 1887 eine Denkschrift, die des Gesetzten Bild und Namen wagt und deren Bekämpfung an herauvorragend thätige südliche Gabelsbergerische Stenographen-Vereine und Stenographen durch besondere Satzungen geregelt wird. Im Jahre 1900 legte Geh. Rath Höpe das Amt eines Kommissars für das Stenographische Institut nieder.

Im wichtigen Beziehung der Verdienste zu unserem Blatt gestanden hat, wurde schon oben kurz angeführt. Es wird aber nur eingehender bekannt sein, daß er der eigentliche Begründer und erste Herausgeber des Dresdner Journals gewesen ist, dem

er später, von 1855 bis 1901 als Königl. Kommissar vorgestanden hat, und an dem er mit besonderer Liebe hing. Das erste Erscheinen dieses Blattes unter Höpes Redaktion fällt in das Jahr 1846. Er nannte es Dresdner Tagblatt und erhob es im Verein mit dem ihm befreundeten Ton-dichter und ausgezeichneten Musikkritikerteller Hofrat Carl Bank, dem Bruder des nachmaligen jetzt im Ruhestand lebenden Chefredakteurs des Dresdner Journals, Professor der Kunstschiele Hofrat Otto Bank, zu einem viel gelebten literarischen Clubblatt. Als das Dresdner Journal im Jahre 1850 in das Eigentum der Königl. Staatsregierung überging, war Höpe von der persönlichen Leitung bereits zurückgetreten.

Wie viel das Dresdner Journal im Verlaufe der

Jahre seiner persönlichen Initiative und seinem Wohlwollen zu danken hat, braucht hier nicht näher ausführbar zu werden. Gewiß sei aber, daß Geh. Rath Höpe auch schriftstellerisch als Mitarbeiter des Dresdner Journals vielfach thätig gewesen ist und das seine mit Leidenschaftlichkeit sein und ungemein vielseitig illustrierte Aufsätze immer einen ungewöhnlichen Ge-dankengemisch offenbarten.

Bei aller vornehm Zurückhaltung im öffentlichen Dingen war Geh. Rath Höpe ein Mann des zeitigen Fortschritts im besten Sinne des Wortes. Er konnte keinen Stillstand und allen auf geistigen Aufschwung gerichteten Bemühungen wandte er seine Aufmerksamkeit und Teilnahme und vielfach auch seine schriftliche Unterstützung zu. Die schönen Wissenschaften und Künste waren ihm nicht fremd. Energisch wirkte er im Deutschen Sprachverein in Wort und Schrift für die Reinigung unserer Muttersprache, und wo er auch sonst irgend konnte, war er eifrig für die Ziele des Vereins thätig. Auch das christliche Liebeswerk der inneren Mission stand in ihm einen ebenso marzenhaften Förderer wie verdienten Amtsvorsteher. Eine dänische Sage, zu der die somischen Verse Georg Bötticher gedichtet hat, eine Ballade "Schade" von Joseph Roth in Langenau und den "Telegraphischen Kürzericht", dessen Text Alexander Weinel zusammengestellt hat, während der Verfaßter der Musik Charles Bernay ist. In allen seinen Gelängen erprobte sich der prächtige Fakultätsklang der Stimmen und die humorvolle Vortragssweise der Sänger von neuem in der prächtigsten Weise; mit Beifall bereits begrüßt, müssen die beliebten Sänger nach wie vor zu Zugaben sich verstellen, um über die Anerkennung der Zuhörer zu quittieren.

* Der Bezirksverein Dresden rechts der Elbe

befürchtet gestern, Mittwoch, nachmittag noch 2 Uhr unter sachverständiger Führung die alten und neuen prächtig ausgestalteten Paradesäle und Zimmer der zweiten Etage des Königl. Reitendenhofes. Die Besucher nahmen den Aufzug im nordwestlichen Treppenturm des großen Schlosses und besichtigten das Panorama in folgender Reihenfolge: Bettzimmers mit dem Donatiniischen vier Schloßgemälden und den aufgestellten gesprochnen Bildnissen zum 800-jährigen Bestehen des Hauses Wettin, alter Schlossaal König Augusts des Starken, alter Thronsaal mit den Gemälden von Silvester, kleiner und großer Kaffeezimmer im Westflügel, großer Empfangssaal und damit in Verbindung stehenden großen Repräsentationsraum mit den Biedermeierischen Gemälden, das Porzellansäle und Turnzimmer mit den reichen Silber- und Porzellansammlungen und Kunstsammlungen, den großen Ballaal, den Stuf- oder Empfangssaal in Weiß und Gold, den kleinen Ballaal, den durchaus in Purpur kostbaren roten Salon, das große Speisezimmer mit den von Kaiser Napoleon I. geschenkten vier Arien-Gobelins, das kleine Speisezimmer, die französische Galerie. Nach Besichtigung des großen Paradesaals verließen die Besucher die Paradesäle durch den Rückenturm in der südöstlichen Hofseite. Der eine Stunde später unternommene Besuch des Elektrizitäts- und Fernmeldeverkehrs an der Paulstraße machte mit dessen Einrichtungen zu Licht- und Heizwerken für die benachbarte königliche Königliche und königliche Gebäude bekannt.

Der vor genau einem Jahre, am 8. Oktober 1901 begründete Verein der Blinden von Dresden und Umgegend beginnt gestern im Mittelsaal des Clubhauses Angerheim sein erstes Stiftungsfest bei einem sehr starken Besuch der Mitglieder — ausschließlich Blinden — und unterhaltender Blindenfreude.

Der Vorsitzende Dr. Kaufmann August Baron begrüßte die Anwesenden in herzlicher Weise und gab einen Rückblick auf die Entwicklung und Entwicklung des Vereins, der zur Zeit 102 aktive Mitglieder zählt und durch Zusammenkünfte höherer Freunde bereits mit einer Kapitalreserve von 1000 M. verfügt, durch die Lebensversicherung St. Exzellenz des Hrn. Grafen Seckendorff mit 12 Freikarten zum 5. Ring des Königl. Opernhauses bekleidet worden ist und sich anderer Verebungen zu erfreuen hatte. Ein Mitglied wurde als Geburtsstagskind für den Verein das Schillertheater Drama "Die Braut von Messina" in Blaudräckchen. Die Darstellungen des Abends bestanden in der Wiedergabe von Konzertstücken für Violon und Piano, Kornoelz sowie Gesangsaufführung.

Der Dresdner Männergesangsverein eröffnete seine Winterveranstaltungen mit einem Ausflug nach Pirna zur Jubelfeier des Brudervereins "Friedrichsfeier" am 12. Oktober; am 26. Oktober begibt der Verein die 26. Feier seiner Begründung und zwar diesmal mit einem Tagesball und Festsaal im Neubürohof Lafino. Für die Rathfeier am Sonntag, den 2. November ist das Rathaus Alte Königstraße in Aussicht genommen worden. Wie alljährlich, ist auch für dieses Jahr die außergewöhnlich beliebte Sylwesterfeier (Neujahr Lafino) geplant, die bisher immer einen Gipelpunkt der Vergnügungen bildete. Zur auswärts ist gehört durch eine für den 1. Februar vorbereitete Winterspartie nach der Sächs. Schweiz. Seiner Hauptaufgabe, dem Gefange, wird der Verein durch ein Winterkonzert großes Stils" am 27. Februar im Gewerbehaus gerecht werden und die Unterhaltungen mit einem sogenannten "Damenabend" freitaum, den 20. März 1903 im Betriebsbau, Zwingerstraße, beenden. Schon jetzt ist man eingesetzt an der Arbeit und es versprechen die getroffenen Vorbereitungen für die Durchführung des Programms Ausicht auf besten Erfolg.

* Noch im Laufe dieses Monats werden vorwiegend die neu hinzugefügten Erweiterungsbauten der bisherigen Thierärztlichen Hochschule im Rohbau fertiggestellt. Berechnet und bereitligt wurden für diese Bauten 510000 M. Es handelt sich um den Neubau eines Operationshauses und einer medizinischen Klinik für große Haustiere, eines Kassenhauses, eines tierhygienischen Instituts und um größere Räumlichkeiten für Versuchstiere des physiologischen Instituts. Der Erweiterungsbau des Sektorraumes im pathologisch-anatomischen Institut wird bereits bei Beginn des Winterssemester völlig beendet sein. Außerdem wird für die Hochschule auch eine eigene elektrische Zentrale in dem einen Neubau mit integriert. Die Frequenz der Minen war im Jahre 1900 ziemlich stark. Es wurden 11224 frische Tiere behandelt und zwar 5177 in der Klinik für kleine Haustiere und 481 in der ambulatorischen Klinik. Außerdem wurden noch 340 Tierkranken wegen Seuchen und Herdenkrankheiten ambulatorisch untersucht bezüglich behandelt.

* Im Centraltheater verleiht das Aufstretens des Ueblerquartets dem Programm große Anziehungskraft. Die ausgesuchten zusammenkommenden Sänger, deren Tenor man nur etwas geschrägter Tonunterscheidung nennen kann, haben ihren Vorträgen seit gestern ein vollkommen neues Programm zu Grunde gelegt. Sie singen jetzt neben dem famosen parodistischen Quartett Peter Cornelius' "Der Tod des Beraters", das von Viktor Haussmann gespielt und wundervoll instrumentiert worden ist, die bekannte "Minuccio-Ballade" von Charles Bernay, das sehr hübsch harmonisierte Schingroßes Quartett "Eine dunkle Sage", zu der die somischen Verse Georg Bötticher gedichtet hat, eine Ballade "Schade" von Joseph Roth in Langenau und den "Telegraphischen Kürzericht", dessen Text Alexander Weinel zusammengestellt hat, während der Verfaßter der Musik Charles Bernay ist. In allen diesen Gelängen erprobte sich der prächtige Instrumentalklang der Stimmen und die humorvolle Vortragssweise der Sänger von neuem in der prächtigsten Weise; mit Beifall bereits begrüßt, müssen die beliebten Sänger nach wie vor zu Zugaben sich verstellen, um über die Anerkennung der Zuhörer zu quittieren.

* Aus dem Polizeibericht. Beim Spielen kam gestern nachmittag auf der Döbener Straße ein neun Jahre alter Knabe zu unglücklich zu Hause, daß er einen Oberschenkelbruch erlitten. — In einem Hause an der Johannisstraße fiel heute vormittag eine Frau auf der Kellertreppe und verletzte sich am Kopf, so daß sie in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

* Der Stadtantrag unseres heutigen Blattes ist von Carl Valentini, Bankstrasse 1, ein Prospekt über Siemensche Gaslampe und Badewanne beigegeben.

Statistik und Volkswirtschaft.

* * Montreal. Zu Beginn der gestrigen Börse waren die Börsen in Industriewerten noch an. Die Börsennotizen berichten jedoch vor Börsenschluß auf und das Börsenamt prüft sich wiederhergestellt. (Vgl. hierzu die Nachricht aus Berlin über die Kanadischen Börsen. T. R.)

Haushaltserrichten. Hamburg, Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten des Post- und Passagier-Tampions haben statt: Nach New-York: 11. Oktober Postd., "Walla"; 18. Oktober Postd., "Patric"; 25. Oktober Schnellp.; "Augusta Victoria"; 25. Oktober Postd., "Wölker"; 1. November Schnellp., "Fürst Bismarck"; Nach Boston: 10. Oktober Postd., "Athena"; 10. Oktober Postd., "Acilia"; 20. Oktober Postd., "Sardinia"; 1. November Postd., "Bulgaria" und Postd., "Bengala"; Nach Philadelphia: 10. Oktober Postd., "Acilia"; 20. Oktober Postd., "Acadia"; 1. November Postd., "Armenia"; Nach New-Orleans: 10. Oktober Postd., "Tortum"; Nach Montreal: 28. Oktober Postd., "Teutonia"; Nach Neukaledonien: 12. Oktober Postd., "Acania"; 20. Oktober Postd., "Asia"; Nach Mexiko: 12. Oktober Postd., "Acania"; 20. Oktober Postd., "Asia"; 24. Oktober Postd., "Rubia"; Nach Ostasien: 11. Oktober Postd., "Sandia"; 21. Oktober Postd., "Silia". (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Eingesandtes.

bewährteste Nahrung für Hunde "Hufschke's Kinder"

gesunde u. magen-darmkranke Kinder. 6423

Mücke's Altenhaus-Wurst, degli empf. 1. Kindergarten, Mücke's Zwieback, Cate, Mandelkuchen, Mandelkranke, Mücke's Grünbechtersatz für Wagenkrank, Blutarmie, Mücke's Getreidebechtersatz für Kindern, Mücke's Grahambrot aus geröhrtem Weizenmehl, Mücke's hygienischer Kinder-Nährzwieback, Mücke's Kindermilchpudding, Mücke's Kindermilchpudding, Mücke's Prinzessin Luisa-Cakes*, feinster Butter-Cakes, Mücke's Königin Carola-Zwieback, vorzüllicher Thee u. Zwieback, degli frisch, m. Süßzucker, Tafelbutter, empf. Mücke's Bäckerdiät, Bäckermilch, Bäckermilch-Sirup, Sir. 30, Bäckerd. in Dresden fr. Haus, Verkauf n. auss. prompt. (14. Nov., Statt. u. Beliebtest. Rebolez.) Verkauf bei **Glöckner, Amalienstr. Nr. 10.** 5752

Monica's Altenhaus-Wurst, degli empf. 1. Kindergarten, Mücke's Zwieback, Cate, Mandelkuchen, Mandelkranke, Mücke's Grünbechtersatz für Wagenkrank, Blutarmie, Mücke's Getreidebechtersatz für Kindern, Mücke's Grahambrot aus geröhrtem Weizenmehl, Mücke's hygienischer Kinder-Nährzwieback, Mücke's Kindermilchpudding, Mücke's Kindermilchpudding, Mücke's Prinzessin Luisa-Cakes*, feinster Butter-Cakes, Mücke's Königin Carola-Zwieback, vorzüllicher Thee u. Zwieback, degli frisch, m. Süßzucker, Tafelbutter, empf. Mücke's Bäckerdiät, Bäckermilch, Bäckermilch-Sirup, Sir. 30, Bäckerd. in Dresden fr. Haus, Verkauf n. auss. prompt. bei **Glöckner, Amalienstr. Nr. 10.** 5752

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus findet außer Abonnement Montag, den 13. Oktober, die Uraufführung von Max Halbes "Walpurgisnacht", eine Dichterleistung in fünf Aufzügen statt. Das Werk ist in den Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Ansgar—Dr. Wiede; Ulrike—Frl. Serda; Chielzel—Frl. Gassn; Theophanes—Dr. Frohse; Conrad—Dr. Decart; Liebauer—Dr. Windfuhr; Jan Peter—Dr. Gunz; Gutzeit—Dr. Bauer; Gottschall—Dr. Ried; Schimmelmann—Dr. P. Neumann; Nordwald—Dr. Eggerth.

* Die Aufführungen des Schauspiels "Alt-Heidelberg" im Residenztheater finden allabendlich bei andauerndem Bühnenklang statt, weshalb es empfehlenswert ist, sich rechtzeitig im Vorverkauf von 10 bis 2 Uhr an der Tageskasse die Unterstübchen zu kaufen.

* Das Museum des Königl. Sachsischen Altertums- und des Vereins für Sächsische Volkskunde im Palais des Königl. Gedenk-Gartens ist bis auf weiteres geschlossen.

"Monna Banna" zum ersten Male aufgeführt worden. Die "Nat." schreibt über das Werk: Materlinck hat mit seiner geistigen Rovität eine vollständig und höchst erstaunliche Umwandlung seines Talents vollzogen. Aus der verschiedensten Stimmungsmaterial und dem Abgerissenen seiner Sprache ist eine vollständig aufgewandte Erzählung hervorgegangen, deren Charaktere sich klar und spannend entwickeln und deren Dialog prächtig eingespielt. Es entnimmt keinen Stoff der italienischen Renaissance und führt ihn mit hohem Geschicklichkeit künstlerisch und führt ihn mit hohem Geschicklichkeit künstlerisch zu Ende. Bisa ist im Romant. gegen. überlegen. Die Stadt, deren Bewohner weder Waffen noch Nahrung mehr haben, soll von den Belagerten im Sturm genommen und vernichtet werden. Da entsteht sich plötzlich der Feldhauptmann der Republik Florenz bereit, die Stadt nicht nur freizugeben, sondern sie auch mit Munition und Verpflegung auf Monate zu versorgen. Aber unter der Bedingung, daß die Stadt allein und nur in ihrem Mantel gehüllt in sein Reich eindringen darf. Der Verteidiger ist durch seine Kühnheit und Ritterlichkeit sehr eindrucksvoll dargestellt. Einmal ist er so eindrucksvoll dargestellt, daß er selbst die Monna Banna erläutert sich, um ihr Bisa zu retten, zu dem Übersetzen, die zu den Schönheiten eingezogenen Bischöfe zu verteidigen. Johannes war für Bisa der vollkommenste Typus der Bischöfe und vertritt die Kirche in ihrer höchsten Pracht und Sämligkeit. Und so fragt der Bischof, ob in den heilen Harmonien Wein versteckt ist, ob die Hölle hereinbrechen wird. Aber gerade diese mehr biographisch gefasste Schilderung besonderer Lebensabenteuer lädt recht deutlich deren Bedeutung für das Gesamtbild der königlichen Persönlichkeit Bises heraus. Man sieht einmal, wie anstreng und betrübt die ewige Stadt auf dessen schärfste Emotionen hofft, im besonderen auch sein religiöses

Theater.

* Im Berliner Deutschen Theater ist gestern abend Maurice Maeterlinck's neueste bestückte Drama

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanzministerium hat angeordnet, daß die bei der Königl. Sächs. Münzfäste
Münzfäste des Hochseligen Königs Albert wider von der Münzfäste noch vom Oberhüttenamt ab-
gezogen oder vorgezeigt werden, was auf die vielseitigen anher ergangenen Besuche wegen Abgabe der Den-
münzen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.
Freiberg, den 7. Oktober 1902.

Das Königliche Oberhüttenamt.

Verba.

**Obstmarkt und Obstausstellung
des Bezirksobstbauvereins zu Dresden.**

Morgen Freitag, den 10. Oktober,
nachmittags 6 Uhr,
in der Obstausstellung, Waldschlößchenstraße, Dresden-M.,
Schillerstraße, 8911.

Vortrag (im Ausstellungszimmer) des Herrn Prof. Dr. Hanke-Dresden:
„Der Obstbau im Liebhäusergarten.“

Mahnruß und Bitte!

Vorüber ist das Sommerä Stadt,
Drau sei der Mensch jetzt kaum bedacht,
Doch vor Kälte, Kälte, Wind,
Thiere freßt zu schaden sind.

Wieder doch dieser Mahnruß allerorten Bekämpfung finden und die
Menschen dazu veranlassen, namentlich auch in der rauheren Jahreszeit
Kälte und Vorberichtigt mit den Thieren zu haben, ihr nicht so
heißes Blod zu mildern! Vor allen gilt es warme, luftige nicht zugige
Stallungen zu haben; reichlicher als im Sommer zu führen; wenn
möglich nicht mit eisigem Wasser zu tränken. Werde sich beim
Thieren ganzreden; an gängigen Orten ist das Thieren zu vermehren und
die Thiere selber langsam zu bewegen; die Hühner sind vor dem Schlaf
legen zu ermahnen; die Hühner bei Blätter im grüngewandten Außenste zu halten. Die Hundebästen, deren Gangäne nach Süden zu legen und
mit einem Vorhang zu versieben sind, müssen ihrer mit reinem Stroh
verfeigert werden. Die Zugvögel sind beim Stocken anzubinden und ihnen
Unterlagen unterzulegen. Auch der Wille und der gescheiterte Welt
bei gebacht! Es sind Futterpläne zu errichten, in denen Nähe Leinen-
hüter sein müssen und ist nur soviel Futter als verbraucht wird, zu
führen, da alles sauer wird. Auch für Eure Viehlinge, die Gaben-
vögel, ein gutes Wort einzulagern, daß deren Futter nicht unmittelbar am
zugang freiherr angebracht werden, bitte der unterzeichnete Verein doch
auch seinen Nachwur durch Abgabe von Dosen wie Unterlagen an die
Wohltätigkeits-Kreuzstrasse 7, L. untersuchen zu wollen, von wo
aus deren unentbehrliche Verbilligung an Hundebästen erfolgt. Es
sicher all den gütigen Spendern herzlichen Dank zu.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.
Kreuzstraße 7, I, geöffnet 9—10 u. 4—6 Uhr.

Das Fischhaus**Restaurant**verbunden mit
Spezialgeschäft für Delikatessen**große Brüdergasse 17**

ansieht:

H. Astrachan Matosof, das Blod. DR. 9.—
H. Astrachan Caviar, — DR. 8.—
feinsten fetten Ränderlachs, — DR. 3.—
do. in dünnen Scheiben, — DR. 3.60
feinsten Blähnheraal, Blod. DR. 1.80 bis 2.—
Der große Verdienst verbürgt kein frische
Waare. 8910

Hotel „Stadt Gotha“**Chemnitz**neu erbaut als Haus ersten Ranges,
Personenaufzug, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung.**Neu eröffnet!!****Violin- und Ensemblespiel.**

Unterricht erteilt

ERWIN BANCK.

Sprechstunden von 12—2 Landhausstrasse 27, II.

Lessons given also in english.

StraussfedernFantasiefedern zu äußersten Preisen. Blumen
Alte Federn, Boas, Flüche werden billigst wir neu
hergestellt.F. A. Schumann, Hof-Schiffsfedernfabrik,
Pirnaischer Platz. 8851

Emil Künzelmann
Dresden-A. Maximilians-Allee 5. Eing. Moritzstr.
Komplettes Lager
in
Reform-Betten

für Erwachsenen und Kinder. 7923
Einlegematratzen für Holzbettstellen
Nr. jede Größe zu haben. 8851
Preise je Stück 1. bis 100.

Wasserstand der Elbe und Moldau.
Budweis 1. + 21. — 2. — 48. — 50. — 100
8. Oktober 1. + 2. + 13. — 5. — 50. — 47. — 100

* Stauwasser am Regel infolge Aufstellung des Trojener Wehres.

Bär die Redaktion verantwortlich: Willi Dorages in Dresden.

**Vortheilhafteste Bezugsquelle für****Reform-Bettstellen****Reform-Matratzen****in Holzbettstellen****und alle Arten****Eisen - Möbel.****Eisenmöbel-Fabrik****A. J. Müller****Kunnenstraße 23/25**

8120 (Hof Anschaff)

zu Hof links.

Dankt von der Antoniusbrücke
gegründet 1810

Zahlung von 15. bis 17. Oktober 1902.

4te Königsberger**Geld-Lotterie**

15 000 Goldgewinne: Mark

250000

Hochzertifiziert im gewöhnlichen Falle: DR.

100000

1 Präm. 75 000 — 75 000 L.

1 Gew. 25 000 — 25 000 .

1 m 10 000 — 10 000 .

1 m 5 000 — 5 000 .

1 m 3 000 — 3 000 .

1 m 2 000 — 2 000 .

2 m 1 000 — 2 000 .

3 m 500 — 1 500 .

4 m 300 — 1 200 .

5 m 200 — 1 000 .

40 m 100 — 4 000 .

125 m 50 — 6 300 .

397 m 30 — 11 910 .

1000 m 20 — 20 000 .

3000 m 10 — 30 000 .

10418 m 5 — 52 090 .

Lösung 25 Mark, Porto u. List 30 Pf.,
umfaßt auch regen Nachnahme.

Carl Heintze

in Gotha

und alle besseren Geschäfte.

Alexander Hessel, Weingasse 1.

H. v. Wehren, Seest. 6. (8224)

Max Kell, Neustädter Rathaus

Alfred Klein, Hauptstr. 8

Adolph Hess, Kreuzstrasse 1.

Gustav Gercke, Annenstrasse 6.

Wäsche-Brautausstattungen

im Preis von Mk 266, 509,

755 und höher. Preisever-

zeichnung frei

Marg. Stephan,

Dresden, Breiteweg 4.

8851

4418

Tageskalender.

Freitag, den 10. Oktober.

Königl. Opernhaus.

(Rathaus)

1. Symphonie-Konzert der

Königl. musikalischen Kapelle.

(Serie A.) Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr. General-

probe vorzeitig 10 Uhr. Einlaß

10 Uhr.

Sonntags: Tanzhäuser.

Große romantische Tänze in drei

Akten von Richard Wagner. (Anfang

7 Uhr.)

Sonntag: Der Rattenfänger

von Hameln. Große romantische

Oper in fünf Akten von G. Haupt-

mann. (Anfang 1/2 Uhr.)

Residenztheater.

Wittelsbach. Schauspiel in

fünf Akten von Meyer-Rostowski.

Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntags: Diesele Vor-

stellung.

Central-Theater.

Täglich Variété-Vorstellung.

Anfang 1/2 Uhr.

Hausfrauen die ergebene Anzeige,

dass sämtliche **Thees** diesjähriger Ernte eingetroffen sind und zum Verkauf gelangen. Die diesjährigen Thees übertröffen die Ernte des Vorjahrs an Aroma und Geschmack bedeutend.

Wir empfehlen als besonders preiswert

Marke „O“ à Pf. Mark 4.—, Marke „B“ à Pf. Mark 3.—, welche bei allen Wettbewerbs mit den höchsten Preisen (**Goldenen Medaillen** in Verbindung mit **Ehrenpreisen**) ausgezeichnet, höchsten und hohen Herrschaften unter lobender Anerkennung servirt wurden.

Ferner:

Familienthee à Pf. M. 2.50 u. 3.—.

Pecco-Mischungen à Pf. M. 5.— u. 6.—.

Gesellschaftsthee 3.50 u. 4.—.

Kaiser-Mischung 7.—.

Englische Mischungen 2.50, 3.—, 4.—, u. 5.—.

Karawanenthee 8.—.

Russische Mischungen 3.40. u. 4.50.

Grushee 1.50, 2.— u. 2.50.

Wir bitten nur solche Packete anzunehmen, auf welchen unsere Firma **Rudolph Seelig & Co.** deutlich aufgedruckt ist, alle anderen Packete sind unscheinbar und nicht von uns.

Rudolph Seelig & Co.

größtes Importhaus,

Centrale: DRESDEN-A., Prager Strasse 30.

8850

Breslau, Frankfurt a. M., Hannover,

Königstrasse 11.

Goethestrasse 34.

Georgstrasse 33.

Königstrasse 6.

Königstrasse 61.

Auch aus Japan sind viele Sendungen mit **Neuheiten** eingetroffen, welche zu **Geschenken** aller Art vorzüglich geeignet sind.

Anton Dreher,
und Kammerlieferant,**Brauhaus Michelob,**
Klein-Schwechat, Steinbruch und Triest.

Jährliche Gesammt-Produktion circa 1 1/4 Million Hektoliter.

Wir beehren uns höchst angesehen, daß wir den **Alleinverkauf unserer Biere** für den Dresdner Raum von jetzt ab Herrn Königl. Hoflieferant **Hermann G. Müller**, Biergroßhandlung, Dresden-Alstadt, übertragen haben, welche Firma unsere Biere in allen Gebildgrößen im Röhrenraum auf Lager hält. Wir bitten um Erteilung nicht belästigernder Aufsicht.

Hochachtend

Anton Dreher's Brauhaus Michelob.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung berufe ich mich anzuzeigen, daß ich die Generalvertretung für das **Brauhaus Anton Dreher** übernommen habe und dessen volkumdiges Produkt auf Lager habe.

Dieses ausgesuchte bedürfnische Bier mit vornehmstem Hopfengehalt bringt alle Vorteile eines

echt Böhmisches, erstklassigen Pilsner Lagerbieres.

Der Name **Anton Dreher** als Werkstatt mit einer Jahresproduktion von 1 1/4 Millionen Hektoliter Bier, eigenen enormen Hopfen- und Getreidekulturen ist weltbekannt, auch wird dessen vorzügliches Produkt von den ersten medizinischen Gesellschaften allgemein empfohlen.

Bitte erneut Probeversuche zu machen. Constante Bezugshändlungen, sowie prompte Bedienung wird gesuchet.

Warden und Wahlen einer österreichischen Ueberreitsgemeinde".

"Schleswig. Bei dem Brande eines Hauses in Melby kamen drei Kinder in den Flammen um. Mehrere andere Kinder, die aus dem Fenster geprungen waren, erlitten schwere Verletzungen.

"Hamburg. Das Dreimastsschiff "Vesta" ist nach einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Dampfer im Kanal gesunken. Die ganze Besatzung außer dem zweiten Steuermann ist ertrunken.

"Hamburg. Wie die "Hamburgerische Börsenballe" meldet, ist der deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft "Göttos" gehörige Dampfer "Kambus" an der Küste von Costa Rica gestrandet. Mannschaft und Passagiere sind gerettet; man hofft, die Ladung zu bergen.

"Bremen. Nach telegraphischen Nachrichten folierte der deutsche Dampfer "Kronprinz Wilhelm" heute morgen bei Beachy Head im Kanal bei Newhaven mit dem englischen Dampfer "Robert Ingham", wobei der letztere sank. Die Mannschaft wurde bis auf zwei Personen, die verschwunden sind, von dem Dampfer "Kronprinz Wilhelm" am Boot genommen und in Southampton gelandet. Der "Robert Ingham", ein kleiner Dampfer von 527 Reisepassagieren, war nach Tyne bestimmt. Der "Kronprinz Wilhelm" erlitt keinen Schaden und segte heute nachmittag seine Reise von Southampton nach Cherbourg fort.

"Essen. In Aplerbeck wurde ein Kind eines Schieinemeisters von einer jugendlichen Bewunderten vergiftet. Die Morderin ist flüchtig.

"Elberfeld. Von entsetzlicher Grausamkeit zeigte ein Verbrechen, das am Montag das höchste Schwurgericht beschäftigte. Am Sonntag, den 14. August dieses Jahres, wurde in Hasselbach bei Heiligenhaus ein Mensch zu Tode geprügelt, der Leichnam zertrümmert und teils vergangen, teils verbrannt. Der Unglückliche war der Arbeiter Heinrich Fröhlich aus Hasselbach. Am Abend schon vermietete man ihm, aber erst am folgenden Tage wurde davon gemerkt, daß er erschlagen worden sei, und zwar vom dem Heiligenhauser Heinrich Sämannshausen, einem früheren Abdecker. Als dieses Gerücht gegen Abend auch den Gendarmerie-Inspektor und dem Polizei-Sergeanten Werner zu Ohren kam, gingen sie sofort hin zu Sämannshausen und überstürmten ihn in seiner abseits vom Ort gelegenen Wohnung. Eine unerträgliche Hölle schlug ihnen entgegen, denn der Hord war so furchtbar angezeigt, daß die Heroplätze glänzend war und den Raum hell erleuchtete. Sämannshausen gestand gleich ohne Umhülfze ein, den Fröh am Sonntag nachmittag mit einem Stock und einem Peitschenstock gefüllt zu haben, aber wo er geblieben sei, wisse er nicht. Als Grund der Mißhandlung gab er an, Fröh habe sich an seiner Tochter, der neunjährigen Gertud Sämannshausen, unfühlbar vergangen. Vor dem Bürgermeister von Heiligenhaus wiederholte er diese Erklärung und stellte gleichzeitig Strafantrag gegen Fröh wegen des angeblichen Sittlichkeitssverbrechens. Dabei wußte er ganz genau, daß Fröh nicht mehr unter den Lebenden welche, er hatte ja so lange auf den Mann losgeschlagen, bis dieser unmöglich zusammengebrochen war. Wie einen toten Hund hatte er ihn bei Seite gezoßen und dann am Halse liegen lassen. Gegen 6 Uhr lag Fröh auf einem Mühlstein, das dahin hatte er sich noch zu schleppen vermocht. Als Sämannshausen an ihm vorüberkam, bat er um Wasser; Sämannshausen gab es ihm und — überließ ihn dann wieder seinem Schicksal. Abends sah er noch einmal nach ihm, und da er nur noch eine Weiche hand, so schleppte er diese erst in ein Bohnenfeld hinter dem Mühlstein und um nächsten Morgen in aller Frühe in seinen Keller, um sie dort zu verstecken. Als ehemaliger Abdecker wußte ihm das keine Schwierigkeiten. Er begann damit, das Fleisch von den Füßen zu schneiden, dann die Knöchen mit einem Beile durchzuschlagen. Danach schnitt er den Kopf ab und verbrannte sowohl diesen wie auch verschiedene andre Teile der Leiche in einem Kessel, nachdem er vorher dazu einen halben Schüssel Kohlen gestaut hatte. In der Asche wurden später noch Anhänger gefunden. Was er nicht verbrennen konnte, vergrub er auf einem Kartoffelfeld. Dort stand nun höchstens etwa zwanzig Teile, sämtlich glatt vom Körper abgeschnitten, u. a. beide Schultern, die untere Bandschwund, die Leber, die Galle, das Herz und Eingeweide, vom linken Bein den halben Oberschenkel und den halben Unterschenkel, durch das Kniegelenk noch verbunden. Zur Verhinderung waren einige anständige Zeugen und zwei Sachverständige geladen worden. Das Schwurgericht verurteilte Sämannshausen zu zehn Jahren Haftstrafe.

"Frankfurt a. M. Der Arbeiter Wogenhauß in Arnswalde floh gestern der "Frankf. Oderzeitung" aufgrund seiner vier Kindern Salzhäute ein und erzählte sich: Ein Säugling und ein drei Jahre altes Kind sind tot. Die beiden anderen Kinder sind außer Gefahr. Die Veranlassung zu der That ist in möglichst familienerhaltenden zu suchen.

"Spezia. Der Herzog der Abruzzen begab sich auf die Unabhängigkeitsum das Hafen Panigaglia und besuchte darauf das Krankenhaus. — Die beiden bei der Explosion Verwundeten sind gestern nachmittag gestorben.

Statistik und Volkswirtschaft.

"Dresdner Börsenbericht vom 9. Oktober. Berlin leistet sich heute etwas erhöht auf Grund der heftigen Stimmung an der New Yorker Börse. Volatilität waren hoch. Bahnen blieben ruhig. Canade kündete sich befreit. Bahn behauptet. Man notierte in Berlin: Krebit 216,25, Staatsbahnen 186,60, Lombarden 20,50, Distrikt 187,10, Italiener 103,25, Dortmund 44,40. An der bayerischen Börse machte sich ebenfalls wieder eine bessere Stimmung bemerkbar, doch blieb das Geschäft ein sehr mäßiges. Wir verzerrten nachstehende Umlage: Deutsche Bahn: 3 % Reichsbank 92, 5 1/2 % brieflieger 101,80, 3 % Sächsische Bahn: 89,90, 3 1/2 % Sächsische Rautelle 100,50, 3 % Rautelle 97, 3 1/2 % dergleichen 101,90. Ausländische Bahn: Ungarische Kreosot wurde mit 98,80 umgesetzt. Wehrtschiff für Sanitätskasse: Dresdner Krebs erzielte 6,20, jenseits bezahlte Raut. Kurie unverändert. Leipzig. Paul waren bei 3,75 begreift. Transportwerte: Louvain Nord Deutsche Straßenbahnen wurden mit 155 — 2 1/2 %. Sächsische Straßenbahnen mit 91 (+ 2 %) umgesetzt. Papier: n. Judent: Bernechte Fabrikaten photographe Papier werden heute mit 7 % Noche, dergl. Geschäftsziffer + 8 M. (478 M.) umgesetzt. Strohholz blieben mit 64,60 gelöst. Baumwollfabriken waren ohne Geschäft. Maschinenfabriken: Schubert u. Salzer haben Räder bei 144,25 (+ 1 %), Gebler mit 92,50 (- 1 %), Hartmann bei 116 (- 1 %), Liebherr sind und wenig verändert. Gleichtypen Unternehmungen blieben ungelöst. Altmachinen- und Fahrzeughäfen: Für Weißt. legte man heute 266,60 (+ 1 %), für Seidel Gemüsehalle 908 M. (+ 2 M.), für Cottone 115 und für Wunderer 160 an. Porzellan: Greizer blieben mit 102 (+ 1 %), Schöfferholz mit 171 (+ 1 %) gelöst. Porzellan u. Keramiken waren ohne Umlauf und unverändert. Ebenso auch die Aktien verschiedener Unternehmungen.

"Der unter dem Präsidenten St. Adalbert des preußischen Friedr. August befindliche Exportverein für s Königreich Sachsen" hält am 28. d. Wiss. seine dies-

jährige Hauptversammlung ab. Der für diese vorbereitete Geschäftsbericht über das verflossene Jahr liegt jetzt vor. Er heißt sich, daß der im vorigen Jahre in der südlichen Industrie eingetretene Rückgang im Betriebsjahr von keiner wesentlichen Beeinträchtigung gezeigt werden kann. Wenn auch in einzelnen Betriebsteilen, wie momentan einzigen Abschreibungen der Betriebsergebnisse noch etwas schwächer für die Ausfuhr gearbeitet werden konnte, so litt doch das Geschäft in Maschinenfabriken und in den Metallwerken überhaupt noch sehr unter dem Einfluß des russischen Konzentrums. Die Erwartungen, daß sich nach Beendigung der russischen Witterung und des südamerikanischen Krieges das Geschäft beleben werde, haben sich nicht erfüllt, wenn sich auch die Südstaaten in einigen Fällen wieder etwas mehr Nachfrage gezeigt hat. Jedoch werden aber die deutschen Fabriken dort infolge der starken englischen und amerikanischen Konkurrenz einen gewissen Stand halten. Es steht in dem Bericht weiter, daß den Abschlüsse der neuen Handelsvereinbarungen dürfte wohl kaum auf eine erhebliche Verbesserung des Außenhandels zu rechnen sein. Die geforderte Lage des Außenhandels im allgemeinen könnte selbstverständlich auch nicht ohne Einfluss auf die Gewinnabilität bleiben, wenngleich die Annahmen des Berichts durch das Mitglieder eine größere war, weil viele Fabrikanten sich durch angestrebte Beschäftigung veranlaßt sahen, wenn sie abgesetzte zu führen. Unter diesen Umständen wurde das Reg. der Renten der Vereins im Auslande ethisch erweitert, so daß jetzt gegen 900 Vertreter durch Agenten und Kommissionären bezeichnet. Der ausgestellte Bericht verfolgt, die Anteile auf Antragen über Bezugsfaktoren und Vertreter im Ausland sowie Barmittel zur Schwedischen und Estnischen Republik zu erhalten. In dem Berichtsjahr ist die Neuerung eingetreten, daß diese Circularare auch an die Vertreter und die Kontrolleure im Ausland gesandt werden. Es werden in diese Circularare auch Interesse der Betriebsmittel aufgenommen, für die zur Deckung des Bruttotonnages 50 M. für die Zeit bereitstehen werden, wobei bei Nichtbezahlung 20 % Rabatt gewährt werden. Diese Interesse haben bisher schon nicht guten Erfolg gehabt. Auch Fertigwarenstand von Freiländern und Konsoliden hat der Bericht eingerichtet. Die Ausfuhrfähigkeit des Vereins wurde wieder lediglich in Ausland genommen, auch nicht man seine Hilfe bei der Einziehung geschwächter Aufträge, aber es zeigt sich hierbei oft, daß es sich um keine handelt, die ich bereits durch die Absatz der Erfüllung ihrer Verpflichtungen entzogen hatten. Es wird deshalb empfohlen, die Ausfuhrfähigkeit des Vereins doch auch noch dann zu benennen, wenn die Bezeichnungen von unbekannten Kunden bereitstehen. Das Abschluß des Berichts hat eine weitere Verbreitung über die ganze Welt gefunden. Der Verlust des Musterzuges des Vereins war ein recht geringer und die Nachfrage nach Neuheiten eine ziemlich lebhaft. Auch für Überseezugang wurde die Tätigkeit des Vereins vielfach in Anspruch genommen. Die Mitgliedszahl hat sich von 255 auf 248 gehoben, wozu insgesamt noch 19 neue Aufnahmen hinzugekommen sind. Die finanzielle Lage des Vereins ist eine befriedigende. Um Schätzungen des Berichts spricht der Verein des Reichs- und Staatssekretärs, den kaiserl. Konsulaten im Ausland u. für die ihm größte Unterstützung seines Deuts. aus.

"Die Deutsche Gasglühlampenfabrik (Augsburg) erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 184,813 M. (im Vorjahr 552,134 M.), nach Verstärkung der Abschreibungen im Betrage von 61,886 M. Der Rückgang des Gewinns war eine Folge sowohl des geringeren Absatzes des Produktes als auch der gebrochenen Preise, zu denen sie verkauft werden mußten. Die Fabrikation der Glühlampe ist so weit vorgetrieben, daß der Verlust beginnen kann. Aus obigen Gewinnen soll eine Dividende von 7 % (im Vorjahr 28 %) verteilt werden. Der Rückgang des Gewinnes kommt in der Dividende dreimal höher zum Ausdruck, weil das erhöhte Absatzkapital an dem Gewinne teilnimmt. Es geht aus dem Ergebnisse hervor, daß hervor, auch abgesehen von der Erhöhung des Aktienkapitals, daß die Aktien-Gesellschaft die führende Stellung auf dem Gebiete der Gasglühlampenfabrik eingekehrt und daß die Konkurrenz doch verhindert hat, einen Teil des Feldes, das bisher die Auer-Gesellschaft fast allein beherrschte, an sich zu reißen.

"In der Sitzung des Aufsichtsrates des Vereins für Röntgen-Industrie A. G. legte die Direktion die Pläne vom letzten Geschäftsjahr vor. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (112,265 — M.), den Ueberbruch auf die Aufsichtsratsverfassung, da derselbe infolge der Zusammensetzung der Aktien (152,000 — M.), den Dividendenentnahmen, zu derselben infolge der leichten Zunahme der Gewinnabschreibungen zu verwenden, außerdem den Jahresgewinn für ordentliche Abschreibungen 37,848 M. zu entnehmen und aus dem restlichen Nettoeinnahmen von 128,43 M. nach Deckung des Röntgenfonds und Abzug des Mindestzinses von 181,000 — M. zur Aufzahlung zu bringen. Weiter wurde beschlossen, auf die Lageordnung einen Antrag zur Abänderung des Vertrags mit der Papierfabrik Ritterleben zu stellen. Röntgen nämlich in den Kreisen der Röntgenforschung, wie aus vielerlei Korrespondenzen hervorgeht, die Aufführung der Röntgenforschung, um den heimischen Röntgenmarkt, auf dem sich trotz des herannahenden Winters bisher noch keine merkbare Absatzexpansion eingeschlichen hat. Röntgen wurde in dieser Ansicht durch größere Rücksicht in leitenden Röntgenpapieren, die an gestiegener Höhe für Pariser Ausstellung vorgenommen wurden.

"In die "Östliche Zeitung" eschloß, wird der Halbjahrgenossenschaft die für das erste Quartal des laufenden Jahres vereinigte Aufzahlungsvorgabe auch für das letzte Jahresdrittel gemahnt.

"Hamburg. Gestern fand die erste Gläubigerversammlung der fallenden Banchina A. G. Großmann & W. v. Söhn statt. Es wurden etwa 1 Mill. M. Raffinerie festgestellt, doch haben von insgesamt 150 Gläubigern so noch nicht ihre Rückerstattungen angefordert. In der Nähe liegt eine Überschuldungspolitie über 100.000 M., außerdem 30.000 bis 40.000 M. Der Kostenverwalter schlägt, daß 12 bis 14 % herauszustellen werden. Bilanzen seit 1893 nicht gezeigt worden. Der Gläubigerausschuß wurde bestellt.

"Wien. Gestern fand eine Versammlung des Prioritäten-Kontrollators der Südbahn Dr. Siegfried Groß und der Betriebsmänner mit den Vertretern der Südbahngesellschaft statt, die gleich Dividende zu erhalten haben, wie die Bahnstiftung, so kontrahiert der Aufsichtsrat, um die steigende Güterförderung sowie der Ausdehnung der Eisenbahnlinien zu unterstützen. Auch die Rennbahn-Anwälte begegnen speziell in Vindobona fest, um einer weiteren Gewaltabschaffung zu entgehen, die man sich über das durch die österreichische Staatsregierung getroffenen Maßnahmen zur Förderung der gegenwärtigen Bahnstiftung, mehr aber noch den von ihr anlangenden Schwerpunkten, einzig fortgesetzten Belebung der Röntgenbahn, eine Verstärkung zwischen den auständigen Röntgenarbeiten und den Südbahnlinien herbeizuführen, einer endlichen, günstigen Erfolg verspricht. In dem auständischen Ausland sowohl, der bereits zu umfangreicher Güterförderung in englischer Weise für die beteiligten Staaten Berechtigung gewährt, als auch in dem an Abschaffung gewünschten Bergarbeiterstreik in Frankreich erzielt die bisherige Spekulation innerlich eine Anwendung für den heimischen Röntgenmarkt, auf dem sich trotz des herannahenden Winters bisher noch keine merkbare Absatzexpansion eingeschlichen hat. Röntgen wurde in dieser Ansicht durch größere Rücksicht in leitenden Röntgenpapieren, die an gestiegener Höhe für Pariser Ausstellung vorgenommen wurden.

"Cöln. Wie die "Östliche Zeitung" eschloß, wird der Halbjahrgenossenschaft die für das erste Quartal des laufenden Jahres vereinigte Aufzahlungsvorgabe auch für das letzte Jahresdrittel gemahnt.

"London. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Akademie schloß gestern die Röntgen-Exhibition.

"London. 9. Oktober. Der Präsident der pädagogischen Ak

Dresdner Börse, 9. Oktbr. 1902.

Gaukammer 4 100 B.
do. (100 rds.) 5 103,50 B.
Jacobin 4 97 B.
Kabel, **Umschläge** 4 97,75 B.
S. Gussmann, **Döhlen** 4 109 B.
S. M. - R. Hartmann 4 104,50 B.
Wern. Uhren 4 104,25 B.
22. Februar, **Wiederaufbau** 4
S. T. B. (m. 102rs.) 4 109 B.
Ber. Elektr. u. Sothe. 4 99 B.
Deutsche Strombahnen 4 101,90 B.
do. 1898 b. 1903 n. rds. 4 101,90 B.
102,25 B.
Dresdner Strombahnen 4 105,75 B.
Trans. Co. of Germ. 4 101 B.
T. & H. (m. 103rs.) 4 96 B.
T. & C. (m. 102rs.) 4 98 B.
Netz. Tele. Umschläge 4 103,50 B.
S. M. - R. Hartmann 4 104,50 B.
H. G. (m. 103rs.) 4 98,75 B.
Bauf. u. Bauent. 4 98,90 B.
Baug. Instr. u. Rohr. 4 99,50 B.
Gem. Rohr. u. Rohr.
(m. 103rs.) 4 101,25 B.
Chemn. Met. Spinn. 4 99,50 B.
do. (m. 103rs.) 4 102,50 B.
Techn. Juteh. u. Sek. 4 100 B.
T. Th. u. G. (m. 103rs.) 4 101 B.
Dresdner Banke 4 101 B.
do. do. II 4 101 B.
T. & C. u. M. P. Pries. 4 100,40 B.
do. do. 4 102,40 B.
T. Preßg. **Spanien** 4 104,50 B.
G. J. Juteh. **Bildhauer** 4 99,75 B.
U. **Umsch. Blätter** 5 106 B.
R. phot. (m. 103rs.) 4 95,75 B.
H. D. **Domestik** 4 99 B.
Reise. Ruffine 5 105,75 B.
Lohmann, H. & Hani 4 —
Woch. Techn. u. Rung 4 —
H. J. Juteh. (m. 103rs.) 4 —
Perf. Fabrik 5 106 B.
Borsell. Unternehm. 4 101 B.
S. H. (m. 103rs.) 4 101 B.
Märsch. Schreiberei 4 101 B.
S. L. **Zungenpap.** 4 101 B.
do. do. II. Em. 4 101 B.
Spiegel. u. Spiegel. 4 101 B.
Antl. Schuhfabrik 4 94 B.
Brot. Nahr. Glas. 4 95 B.
do. do. II. Em. 5 —
Welt. Woch. 4 95 B.
Baus. **Teppich.** 4 95 B.
B. M. **Wien** (103rs.) 4 100 B.

The im Kurzbilatt den Industrieatlas vorgedruckten Ziffern bezeichnen die wichtigsten Monate der betr. Industriezeitung; z. B. 1 - Januar, 4 - April etc.

Wetzel, **Amsterdam** pr. 100 B.
5% f. S. —, 2 M. —, Welt.
Brasil. **Antwerpen** pr. 100 B.
2 Mon. —, 3% f. S. —, Welt.
London per 1 B. Welt. 4%
f. S. 20,44 B. 5 Mon. —
Paris pr. 100 B. 3% f. S. —,
2 Mon. —, 2 M. —, Wien
pr. 100 B. 3% f. S. —,

Neueste Börsennachrichten.

Leipzig, 2. Oktober. (Schlußfurte.) **Staatspapiere**. 3% jährliche Rente große 89,95. 100 B.
Staatsanleihe v. 1855 90,20. do.
v. 1858 - 1868 große 100,75. do.
v. 1868 kleine 100,75. Löben-
Sitzau B. 101,75. Württ. Landes-
anleihe 99,80. Dresden 1875
100,60. Großherzoglich 3% große
100,60. do. von 1882 101,00. do.
von 1882 101,00. Württ. Landes-
anleihe 99,60. Württ. Gemeinschaft von
1867 100,00. do. von 1875 97,90.
101,00. do. von 1882 101,00. do.
von 1882 101,00. Württ. Landes-
anleihe 99,60. Württ. und
Schwaben 95,35. Prioritäten.
Leipzig. Dresden 1868 bis 1872
—, Leipzig. Teplitzer Gold 96,30.
Böhmisches Reichsbahn 1882 101,50.
Schlesische Provinz. 1868 101,50.
do. 1882 100,75. Bay. Ober-
bahn 1871 110,20. Bösen. Bremen
99,50. Prag. Tur. 1884 102,50.
Württ. Reichsbahn 82,00. Glatzsch-
Strombahn 43,25. Bank- und
Kreditanstalten. Württ. Deutsche
Kreditanstalt 175,00. Österreichische
Bankverein 102,00. Kredit- und
Sparkass. —, Dresdner Bank 148,00. Dresden Bankverein 102,75.
Österreichische Eisenbahn 124,25. Südliche
Bent 128,00. Böhmische Bank
112,60. Industriefaktien. Ver-
mannia —, Görlitz 110,00.
Fartmann 116,00. Schönheit 102,50.
Sommermann 65,00. Wicke 75,
Ritter 73,50. Leipzig. Elektrizität-
werke 112,50. Ruhmeshalle Preider
Rath 140,75. Wechsel. Amster-
dam. Berg 168,60. London. Turz
20,44. London Lang 20,26. Paris
lang 81,30. Wien lang 81,20. Wien
lang 84,60.

Berlin, 9. Oktober. (Schlußfurte.)
12 Uhr 90 B. Wien 216,10.
Düsseldorf 180,60. **Staatsbahn**
153,40. London 20,60. Paris
203,60. Deutsche Bank 208,75.
Dresdner Bank 143,00. Württ. Bank
Wien —, Österreich 80,75.
Handelsgeellschaft 156,10. Gottschal-
tz 178,40. Mittelmeier 140,75. Welt.
Borsig 178,90. Gellertlinde 174,50.
Hibernia 175,50. Dampfer 179,50.
Blaub. 106,00. Transmar. 165,50.
Italiener 108,25. Tütschle 122,80.
Görlitz 140,75. Mitteldeutsche
Bodenfreibank 85,00. Kaiser-
bank 116,60. Kreidelsche 216,00.
Kreditanstalt 216,00. Kreditanstalt
150,00. Marienburger 75,25. Öf-
fprecher 80,80. **Ausländische**
Banken: **Württ. Bank** B. —, Welt.
Bankverein 102,00. Kredit- und
Sparkass. —, Dresdner Bank 148,00.
Österreichische Eisenbahn 124,25.
Südliche Bent 128,00. Böhmische
Bank 112,60. Industriefaktien. Ver-
mannia —, Görlitz 110,00.
Fartmann 116,00. Schönheit 102,50.
Sommermann 65,00. Wicke 75,
Ritter 73,50. Leipzig. Elektrizität-
werke 112,50. Ruhmeshalle Preider
Rath 140,75. Wechsel. Amster-
dam. Berg 168,60. London. Turz
20,44. London Lang 20,26. Paris
lang 81,30. Wien lang 81,20. Wien
lang 84,60.

Berlin, 9. Oktober. (Schlußfurte.)

Wien lang 84,60. Borsig 178,90.

Lang 20,26. Paris lang 81,30.
Wien lang 85,35. do. lang —, —
Jahres lang 81,70. St. Peters-
burg lang —, —, 20 Fr. Südti-
rol 16,27,5. Österreich. Banknoten 85,50.
Württ. Banknoten 216,25. —
Deutsche Nord. 3% Reichs-
anleihe 1906 102,00. 3% do.
102,60. 2% do. 102,00. 3% do.
102,60. 3% do. 92,00. 2% Südliche
Staatsbank 90,00. Ausländische
Banken: 4% 1897 Argentinier
70,60. 6% Buenos-Aires. Stadt-
anleihe 1901 38,90. 4% Chilenen
100,25. 5% Argentinier von 1899
100,25. 4% Österreichische Goldrente
100,25. 4% do. Silberrente
101,10. ungarnische Goldrente
102,00. 3% do. 92,00. 2% Südliche
Staatsbank 90,00. Dampfer-Lauf 167,30.
Eifeler. Uhren 23,25. Elfe-
richs. Sommer 1,60. Gelsen-
kirchen 174,60. Göltzsch. Wachinen
156,10. Große Berliner
Strombahn 212,00. Hanoverian
Strombahn 34,50. Hamb.-Ameri-
kanische 106,00. Harperer 170,10.
Hann. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hertha 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.
Wien. Waldshut 116,00. Hibernia
175,10. Hörderhütte St. V. Lit. A
104,00. Hütte, photogr. Apparate
126,00. Hütte Bergbaujahr 225,50.
Kette. Dampfschiffahrt-Gesell-
schaft 100,70. Österreichische
Silberrente 100,70. Österreich.<br